



„Die stärksten mediterranen Wetter-Episoden werden häufiger und intensiver sein“

Véronique Ducrocq ist Meteorologin bei Météo-France. Als auf mediterrane Episoden spezialisierte Forscherin koordiniert sie das HyMeX-Projekt, ein internationales Programm zur Verbesserung des Verständnisses und der Modellierung des Wasserkreislaufs im Mittelmeerraum.

Wie lässt sich die Stärke der Niederschläge erklären, die am Freitag in den Alpes-Maritimes fielen?

„Der Sturm Alex, der in der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober in der Bretagne landete, resultierte aus der sehr raschen Ausweitung einer Depression im Atlantik. Eine sehr regnerische Störung wickelte sich um dieses Tiefdruckminimum. Daraus resultierte im Süden, daß heiße und feuchte Luft aus dem Mittelmeer landeinwärts strömte, die das Relief der Alpen traf. Die Luft stieg dann auf, kühlte ab und verursachte die Bildung von Gewitterniederschlägen. Die über den Tälern von Tinée, Vésubie und Roya für mehrere Stunden anhielten. Die durch diese intensiven und stürmischen Regenfälle verursachten Niederschläge waren außergewöhnlich, sogar beispiellos. Sie verursachten verheerende Überschwemmungen.“

Die Mechanismen der Bildung einer „mediterranen Episode“.

Wie außergewöhnlich sind diese gefährlichen Wetterbedingungen?

„Die während dieser Episode beobachteten Niederschlagsmengen waren ziemlich außergewöhnlich: Lokal fielen im Hinterland 500 mm Regen, dh 500 Liter pro Quadratmeter. Mehrere absolute Rekorde wurden gebrochen. Dies sind Niederschlagsintensitäten, die normalerweise nur einmal im Jahrhundert auftreten.

„Die bisherigen hundertjährigen Werte wurden weitestgehend überschritten. Und dies ist das zweite Mal in diesem Jahr, dass nach der Episode vom 19. September im Gard im Mittelmeerraum insgesamt mehr als 500 mm erreicht wurden. Dies ist historisch: Zweimal im Jahr hatten wir noch nie einen solchen Niederschlag, dessen Wiederholungsdauer normalerweise 100 Jahre beträgt.

Wenn wir in der Geschichte zurückgehen, haben wir bereits zwei Episoden mit mehr als 500 mm erlebt: 687 mm in Anduze (Gard) am 8. und 9. September 2002, was 22 Todesfälle zur Folge hatte, und 622 mm in Lézignan (Aude), am 12. und 13. November 1999 mit 35 Opfern. Im Jahr 1940 wurden in den Pyrenäen-Orientales fast 1.000 mm aufgezeichnet, aber diese Aufzeichnungen weisen Unsicherheiten auf. „“

„Es ist historisch: Wir hatten noch nie zweimal im Jahr einen solchen Niederschlag, der normalerweise nur einmal in hundert Jahre vorkommt.“

Können wir dies als direkte Folge der globalen Erwärmung sehen?



„Die stärksten mediterranen Wetter-Episoden werden häufiger und intensiver sein“

„Die Analyse extremer Niederschlagsereignisse im Mittelmeerraum in den letzten Jahrzehnten zeigt eine Intensivierung der Starkniederschläge und eine Zunahme der Häufigkeit der stärksten mediterranen Episoden. Wir erwarten, dass sich die Rolle des Klimawandels bestätigt. Im Allgemeinen kann die Atmosphäre mit steigender Temperatur mehr Wasserdampf aufnehmen, der sich in Regen verwandeln kann, was zu einem erhöhten Niederschlag führt. Die auf regionale Klimaprojektionen angewendeten Extremanalysen scheinen auch auf eine Zunahme der Intensität intensiver Niederschläge im nördlichen Teil des Mittelmeerbeckens hinzuweisen. Der zukünftige Verlauf intensiver Niederschläge bleibt jedoch eine große Herausforderung für Klimamodellierer.“